

THE BEREAN CALL

P.O. Box 7019 Bend, Oregon 97708 www.thebereancall.org

November 2024

Sind wir kampfbereit?

T.A. McMahon

Darum seid fröhlich, ihr Himmel und die ihr in ihnen wohnt! Wehe der Erde und dem Meere! denn der Teufel ist zu euch hinabgekommen und hat große Wut, da er weiß, dass er wenig Zeit hat.
Offb 12,12

Kürzlich erhielt ich ein Rundschreiben eines Dienstes, das die Ermahnung enthielt: „Die Bibel sagt, alles hat seine Zeit. Dies ist unsere Zeit, hart zu kämpfen – zurückzuschlagen – zu gewinnen.“

Die Aktualität ihrer Aussage hätte nicht besser zu dem Hauptpunkt dieses TBC-Artikels passen können. Wir befinden uns zweifelsohne in der Schlacht der „letzten Tage“ (vielleicht sogar der letzten Stunden) vor der Wiederkunft Jesu. Die Heilige Schrift warnt uns, dass Satan weiß, dass seine Zeit kurz ist (Offenbarung 12,12), und dass er jeden zornigen und bösen Plan, den er hat, auf „die Bewohner der Erde“ loslässt.

Deshalb brauchen wir jede Einsicht, die wir in Gottes Wort finden können, die uns zeigt, wie wir „den guten Kampf des Glaubens kämpfen“ sollen (1 Timotheus 6,12). In diesem Artikel stellen wir einen Mann Gottes vor, der die Qualitäten verkörpert, die die Gemeinde heute so dringend braucht. Sein Name ist Nehemia, der Sohn Hakaljas, der den größten Teil des nach ihm benannten Buches geschrieben hat. Er war sich seiner Zeit bewusst, und der Heilige Geist gab ihm enorme Einsichten in das, was die Kinder Israels in einer Vielzahl von sehr schwierigen Situationen tun sollten.

Als Nehemia zum Beispiel zum ersten Mal von den schlimmen Umständen erfuhr, betreffs „der Juden, den

Entronnenen“, die in Jerusalem lebten, war seine Reaktion: Er „setzte sich nieder und weinte... **und betete vor dem Gott des Himmels...**“. Außerdem bekannte er demütig „die Sünden der Kinder Israels, die wir gegen dich begangen haben; auch wir, ich und meines Vaters Haus haben gesündigt“ (Nehemia 1,2-6).

Nehemia war ein Jude, der während der 70-jährigen Gefangenschaft in Babylon geboren wurde. Er genoss hohes Ansehen beim persischen Herrscher Artaxerxes, dem er als Mundschenk und Weinverwalter diente. Es war eine bedeutende Position, in der er die Getränke und Speisen des Königs probieren musste, um den König vor Schaden zu bewahren. Doch seine Pflicht gegenüber dem „König der Könige“ (dem damals vielleicht mächtigsten Herrscher der Welt) ließ seine Sorge um seine jüdischen Verwandten und ihre Kämpfe in Jerusalem nicht schwinden.

Artaxerxes, der König, wurde aufmerksam: „Warum ist dein Angesicht traurig? und doch bist du nicht krank; es ist nichts anderes als Traurigkeit des Herzens.“ (Nehemia 2,2).

Nehemia erklärte: „Warum sollte mein Angesicht nicht traurig sein, da die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüst liegt, und ihre Tore vom Feuer verzehrt sind? Und der König sprach zu mir: Um was bittest du denn? **Da betete ich zu dem Gott des Himmels;** und ich sprach zu dem König: Wenn es den König gut dünkt, und wenn dein Knecht wohlgefällig vor dir ist, so bitte ich, dass du mich nach Juda sendest zu der Stadt der Begräbnisse meiner Väter, damit ich sie wieder aufbaue. (V. 3-5).

Nehemias Bitte an den König sagt uns viel über seinen Charakter. Erstens hat er sofort „zum Gott des Himmels gebetet“. Zweitens wollte er eine äußerst

bequeme und ehrenvolle Stellung aufgeben, um eine Tätigkeit zu verrichten, die auf harte Arbeit mit den armen und sich abrackernden zurückgekehrten Gefangenen hinauslief. Das war nicht gerade das Leben, das er in der elitären persischen Gesellschaft geführt hatte!

Ich glaube, dass die Führungsqualitäten von Nehemia in der heutigen Gemeindeleitung schmerzlich vermisst werden. Mit anderen Worten, wir können von einem Mann, dessen Name „der Herr tröstet“ bedeutet, eine ganze Menge über Leiterschaft lernen. Es ist kein Zufall, dass der Heilige Geist als „der Tröster (oder Sachwalter, Beistand)“ bezeichnet wird. „Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, welchen der Vater *senden* wird in meinem Namen, jener wird euch alles lehren ...“ (Johannes 14,26). Es besteht kaum ein Zweifel daran, dass Nehemia vom Herrn benutzt wurde, um sein Volk zu trösten und zu lehren, wie Sie lesen werden.

Nehemias erste Bitte an Artaxerxes war, ihm das zu geben, was er brauchte, um seinem Volk zu helfen. Eines der Kennzeichen eines gottesfürchtigen Führers ist *Selbstlosigkeit*, d.h. er ist völlig *anderen zugewandt*. Seine Bitte umfasste nicht nur Baumaterialien, sondern auch Schutz vor denen, die das Werk Gottes vereiteln wollten. Das tat er, aber nicht ohne vorher den Herrn im Gebet zu suchen, das er gnädig erhörte: „Und ich tat ihnen [den Juden in Jerusalem] kund, dass die Hand meines Gottes gütig über mir gewesen war, und auch die Worte des Königs, die er zu mir geredet hatte. Da sprachen sie: Wir wollen uns aufmachen und bauen [durch Gottes Gnade]! Und sie stärkten ihre Hände zum Guten. (Nehemia 2,18).

Dennoch verstärkte sich der Widerstand gegen das „gute Werk“. „Und es geschah, als Sanballat und Tobija und die Araber und die Ammoniter und die

Asdoditer hörten, dass die Herstellung der Mauern Jerusalems zunahm, dass die Risse sich zu schließen begannen, da wurden sie sehr zornig. Und sie verschworen sich alle miteinander, zu kommen, um wider Jerusalem zu streiten und Schaden darin anzurichten“ (Nehemia 4,7-8).

Nehemias Antwort: „Da beteten wir zu unserem Gott und stellten aus Furcht vor ihnen Tag und Nacht Wachen gegen sie auf“ (V. 9).

Wiederum ist eines der Kennzeichen des Sachwalters: „Er wird euch alles lehren...“ (Johannes 14,26).

Der Heilige Geist gab Nehemia dann einen Plan, wie er gegen die Feinde Gottes vorgehen sollte. Zuerst das Gebet, dann eine Strategie, die es ermöglicht, die Arbeit fortzusetzen. „Und es geschah von jenem Tage an, dass die Hälfte meiner Diener an dem Werke arbeitete, während die andere Hälfte die Lanzen und die Schilde und die Bogen und die Panzer hielt; und die Obersten waren hinter dem ganzen Hause Juda, welches an der Mauer baute. Und die Lastträger luden auf, mit der einen Hand am Werke arbeitend, während die andere die Waffe hielt. Und die Bauenden hatten ein jeder sein Schwert um seine Lenden gegürtet und bauten. Und der in die Posaune stieß, war neben mir“ (Nehemia 4,16-18).

Für diejenigen, die keine Anwendung für unsere Zeit sehen, schlage ich vor, dass das Schwert, an das sie denken könnten, „das Schwert des Geistes, welches das Wort Gottes ist“ (Epheser 6,17) ist. Unter den heutigen Führungskräften hat der Blick auf das Wort Gottes allzu oft keine Priorität. Es wird als „unpraktisch“ betrachtet.

Wie so oft in Zeiten großer Schwierigkeiten kommt das Beste und das Schlimmste in den Menschen zum Vorschein. Nehemias Führungsqualitäten halfen ihm nicht nur, zu reagieren und das Problem zu erkennen – er war „sehr zornig“ darüber, wie die jüdischen Herrscher ihre Brüder behandelten. Es nennt sich *Wucher*. Im Grunde wurden ihre Landsleute von diesen in finanzielle Knechtschaft gebracht: „Auf Wucher leihet ihr, ein jeder seinem Bruder! Und ich veranstaltete eine große Versammlung gegen sie“

(Nehemia 5,7). Das Endergebnis seiner kompromisslosen Haltung (die heute in der Kirchenleitung selten ist) war folgendes: „Da sprachen sie: Wir wollen es zurückgeben und nichts von ihnen fordern; wir wollen also tun, wie du sagst“ (V. 12).

Das Richtige zu tun ist immer das Richtige, aber es kann andere Probleme verursachen. Es ist nicht verwunderlich, dass es die Opposition der Feinde Gottes ankurbelt, ebenso wie eine nicht enden wollende Vielfalt von Angriffen wie falsche Anschuldigungen, Ablenkungen, ständige Belästigungen, offene Lügen, Einschüchterung, falsche Propheten, Angriffe ad hominem usw.

Schließlich wurde durch Gebet und Gehorsam gegenüber der Führung des Heiligen Geistes und seiner Gnade „die Mauer... in [erstaunlichen] zweiundfünfzig Tagen vollendet“ (Nehemia 6,15). Zu dieser guten Nachricht kommt noch hinzu, dass der Herr unter Nehemias Leitung Esra veranlasste, das Volk in der Heiligen Schrift zu unterrichten [das Schwert des Geistes] und damit eine entscheidende Grundlage dafür zu schaffen, dass sie Gottes Gesetze lernen und befolgen konnten. Und als sie das taten, ging es dem Volk und dem Land gut.

Als Nehemia jedoch für kurze Zeit von Jerusalem nach Babylon zurückkehrte, entfernten sich viele der Menschen von seiner Regierung und Gottes Gesetzen. Ich glaube, dass die Art und Weise, wie Nehemia mit ihrem Ungehorsam umging, eine allgemeine Lektion für jeden Pastor ist, der glaubt, dass er dazu berufen ist, Gottes Herde zu weiden. Zugegeben, was Nehemia in einigen Fällen tat, mag nach heutigen Maßstäben hart, ja sogar unerhört erscheinen, aber zwei Worte sagen mir viel über seine Vorgehensweise. Sie lauten: *Keine Kompromisse*.

Das heutige Wort für Kompromiss lässt sich am besten als *Ökumene* bezeichnen, d. h. als Versuch, alle christlichen Religionen miteinander zu versöhnen, auch die, die sich eindeutig widersprechen. Rick Warren, der geschäftsführende Direktor der Missionskoalition *Finishing the Task*, ist heute der bekannteste Verfechter der Ökumene, der die Überzeugung

vertritt, dass der Schlüssel zur religiösen Einheit darin besteht, „dass wir alle miteinander auskommen“ (siehe TBC-Video [At Home in Rome](#)). Er folgt einfach dem historischen Kompromiss von Billy Graham mit der katholischen Kirche.

Dies ist die Situation, mit der Nehemia konfrontiert wurde, als er aus Babylon zurückkehrte, insbesondere angesichts derer in Jerusalem, die zu „bösen Taten“ zurückgekehrt waren: „und als ich nach Jerusalem kam, bemerkte ich das Böse, welches Eljaschib zugunsten Tobijas getan, indem er ihm eine Zelle in den Höfen des Hauses Gottes gemacht hatte“ (Nehemia 13,7). Das erinnert an Apostelgeschichte 20,29-30: „ich weiß, dass nach meinem Abschiede verderbliche Wölfe **zu euch** hereinkommen werden, die der Herde nicht schonen. Und **aus euch selbst** werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die Jünger abzuziehen hinter sich her.“

Das ist nur ein Teil des heutigen Glaubensabfalls, der *im Namenschristentum* um sich greift: „Und es missfiel mir sehr, und ich warf alle Hausgeräte Tobijas aus der Zelle hinaus“ (Nehemia 13,8).

Jahrzehntelang haben diejenigen von uns, die den völlig antichristlichen Inhalt der christlichen Psychologie und Psychotherapie erkannt haben, die Gemeindeleitung angefleht, deren pseudowissenschaftliche Lügen in den Müll zu werfen. Tragischerweise alles ohne Erfolg. Psychotherapie ist die beliebteste Berufswahl unter den heutigen „christlichen“ Universitätsstudenten. Erinnert sich noch jemand an die Lehre, dass Gottes Wort ausreichend und von Gott eingegeben ist? Deshalb besteht das Hinzufügen oder Wegnehmen von Worten aus den Lügen der Menschen (Sprüche 30,5-6).

Was zur babylonischen Gefangenschaft führte, hatte mit dem Brechen des Sabbats zu tun. Nicht, dass wir das Halten des Sabbats befürworten würden (es war für Israel unter dem alten Bund vorgeschrieben), aber Nehemia sah die Ironie: „Haben nicht eure Väter ebenso getan, so dass unser Gott all dieses Unglück über uns und über diese Stadt brachte? Und ihr mehret die Zornglut über Israel, indem ihr den

Sabbath entheiliget!“ (Nehemia 13,18).

Nehemia hatte eine Lösung für diejenigen, die am Sabbat Dinge verkauften: „Und ich zeugte wider sie und sprach zu ihnen: Warum übernachtet ihr vor der Mauer? Wenn ihr es wieder tut, werde ich Hand an euch legen! Von dieser Zeit an kamen sie nicht mehr am Sabbat.“ (V. 21). Offensichtlich unterschied sich Nehemias „Handanlegung“ von der beliebten charismatischen Technik, doch sie war recht wirksam.

Das Übel der religiösen Mischehen kehrte während Nehemias Abwesenheit in Babylon zurück: „Auch besuchte ich in jenen Tagen die Juden, welche asdoditische, ammonitische und moabitische Weiber heimgeführt hatten. Und die Hälfte ihrer Kinder redete asdoditisch und wusste nicht jüdisch zu reden, sondern redete nach der Sprache des einen oder anderen Volkes.“ (V. 23-24).

Die Lösung von Nehemia: „Und ich zankte mit ihnen und fluchte ihnen, und schlug einige Männer von ihnen und raufte sie. Und ich beschwor sie bei Gott: Wenn ihr eure Töchter ihren Söhnen geben werdet, und wenn ihr von ihren Töchtern für eure Söhne und für euch nehmen werdet“ (V. 25). Einerseits könnte Nehemias Lösung, vor allem in unserer Zeit, möglicherweise zu einem Gefängnisaufenthalt oder

zumindest zu einer psychiatrischen Behandlung führen. Andererseits wird der langfristige Kummer, der sich aus einem Ehepaar ergibt, dessen Überzeugungen diametral entgegengesetzt sind, ein weitaus tragischerer und langfristigerer Zustand sein.

Nehemia erinnert uns an die Ehe Salomos mit der Tochter des Pharaos und spricht eine Warnung aus. „Hat nicht Salomo, der König von Israel, **ihretwegen gesündigt**? Und seinesgleichen ist unter den vielen Nationen kein König gewesen; und er war geliebt von seinem Gott, und Gott setzte ihn zum König über ganz Israel; **doch ihn machten die fremden Weiber sündigen**. Und sollten wir auf euch hören, dass ihr all dieses große Übel tut, treulos zu handeln gegen unseren Gott, indem ihr fremde Weiber heimführt!“ (V. 26-27). Wenn Nehemia das „große Übel“ der religiösen Mischehen ansprach, gab es manchmal eine sehr einfache und praktische Lösung – auch wenn sie nicht beachtet wurde. Eine davon betraf Jojada, „des Sohnes Eljaschibs, des Hohenpriesters, war ein *Eidam* [des bösen] Sanballats, des Horoniters“ (V. 28). Welche Weisheit gab Nehemia von sich: „**ich jagte ihn von mir weg**“ – einfach, ja, aber es ist ein Teil des Glaubenskampfes, der beachtet werden muss.

Obwohl diese Dinge zur Zeit der babylonischen Gefangenschaft geschahen, deutete Jesus an, dass dasselbe und

noch Schlimmeres zur Zeit seines zweiten Kommens geschehen würde: „Als er aber auf dem Ölberge saß, traten seine Jünger zu ihm besonders und sprachen: Sage uns, wann wird dieses sein, und was ist das Zeichen deiner Ankunft und der Vollendung des Zeitalters? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: **Sehet zu, dass euch niemand verführe**“ (Matthäus 24,3-4).

Was wir über die Strategie Satans wissen, ist, dass sein übergeordnetes Ziel als Vater der Lüge darin besteht, die Menschheit zu täuschen – was er mit Eva begann, indem er sie von der ultimativen Lüge überzeugte: „Ihr werdet sein wie Gott“ (1 Mose 3,5). Es gibt keine größere Täuschung, die uns unserer wahren Hoffnung beraubt, der Hoffnung, die nur Jesus, der allein die Wahrheit ist, erfüllen kann.

Wir beten, dass der Herr in der Gemeinde Leiter und Väter erweckt, die Nehemia ähnlich sind, der ein mutiger, selbstloser, kompromissloser Mann Gottes war, der zuerst betete. Sie werden die Hilfe des Herrn brauchen, um sie durch die gefährlichen Zeiten beispielloser Täuschung zu führen, die vor ihnen liegen (2 Timotheus 3,1-2).

„Seid stark, und euer Herz fasse Mut, alle, die ihr auf Jehova harret!“ (Psalm 31,24) TBC

Zitate

Halte mich immer hungrig, Herr,
bis ich hungrig bin nach Deinem
Wort.
Dein Wort, das meine Speise ist, mein
Brot,
Dein Wort, das mich nährt, wenn ich
es lese.
Erhalte mich immer durstig, Herr,
Halte Deine Hand nicht zurück, bis
Du gegossen
Dein lebendiges Wasser in meinen
Becher

den ich demütig hochhalte.
Erhalte mich unzufrieden, lieber Herr;
Benutze das leuchtende Schwert Deines
Geistes
Um mein törichtes Selbstwertgefühl
zu durchbohren
Und wecke mich auf aus meinem leeren
Traum.
Halte mich wach, dass ich höre
Deine Trompeten rufen höre, laut und
deutlich.
Bewege Du meine träge Seele zum

Kampf
Für Dich zu kämpfen, unter Deinem
hellen Banner.
Ja, das ist mein Gebet, dass ich sein
kann
Hungrig und durstig, Herr, nach Dir,
Unzufrieden mit mir selbst, aufgewacht!
Und dies bitte ich um Jesu willen.
— Martha Snell Nicholson, “Until He
Comes”

*Unsere Fragen und Antworten stammen hauptsächlich aus dem Dave Hunt Archiv. Obwohl einige Verweise veraltet sein mögen, glauben wir, dass die Botschaften zeitlosen Wert haben.

Frage: Unsere Gemeinde lehrt, dass Christen keine Sünden begehen werden, wenn sie wirklich gerettet sind. Sprechen Schriftstellen wie 1 Petrus 4,15 also von Ungläubigen?

Antwort: Was Ihre Frage betrifft, so sagt uns 1 Petrus 4,15: „Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb oder Übeltäter, oder als einer, der sich in fremde Sachen mischt.“

Petrus schreibt „...den Fremdlingen von der Zerstreung von Pontus, Galatien, Kappadocien, Asien und Bithynien, auserwählt nach Vorkenntnis Gottes, des Vaters, durch Heiligung des Geistes, zum Gehorsam und zur Blutbesprengung Jesu Christi: Gnade und Friede sei euch vermehrt! (1 Petr 1,1-2).

Diese Gläubige warnt Jesus: „Dass doch niemand von euch leide als Mörder oder Dieb...[usw.]“ (1 Petrus 4,15). Johannes schreibt an Gläubige in 1 Johannes 1,9: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.“

Folglich würde Petrus nicht diejenigen warnen, die nicht sündigen können, und Johannes hätte auch nicht über ein Heilmittel für diejenigen geschrieben, die nicht gesündigt haben. Die Geretteten (die noch im „alten Menschen“, d.h. im Fleisch, leben) können zwar immer noch sagen: „Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, auf dass wir in ihnen wandeln sollen“ (Epheser 2,10).

Dennoch warnt Petrus die Gemeinde in 1 Petrus 4,15.

Frage: Was können Sie uns über eine Gruppe sagen, die von sich behauptet, Christen zu sein, aber uns sagt, dass die Paulusbriefe nicht im Neuen Testament stehen sollten? Außerdem sagen sie, dass wir die Heilige Schrift mit den Augen und der Kultur der Hebräer lernen müssen. Schließlich haben die Namen „Hebräer“, „Israel“, „Israeliten“

und „Juden“ im heutigen Kontext unterschiedliche Bedeutungen, und „Israel“ und „Juden“ bezeichnen nicht dasselbe Volk.

Antwort: Nach dem, was Sie gesagt haben, sind Sie höchstwahrscheinlich einem Sektierer begegnet, der sich als die Autorität aufspielt, wenn es darum geht, die Heilige Schrift zu lernen. Die Absicht, den Christen zu helfen, die Heilige Schrift mit hebräischen Augen und in hebräischer Kultur besser zu verstehen, ist an sich nicht „schlecht“. Aber wenn eine Gruppe den Schwerpunkt auf diese Aspekte legt, z. B. darauf, wie jemand gerettet wird, sehen wir nur mit ihren Augen und ihrer angenommenen Kultur.

Für sie „muss“ die Bibel im Irrtum sein, weil sie dem widerspricht, was sie lehren. Doch wenn sie Paulus nicht als Teil des Neuen Testaments anerkennen wollen, dann bedenken Sie, was Petrus in 2 Petrus 3,16 sagt: „wie auch in allen seinen Briefen, wenn er in denselben von diesen Dingen redet, von denen etliche schwer zu verstehen sind, welche die Unwissenden und Unbefestigten verdrehen, *wie auch die übrigen Schriften*, zu ihrem eigenen Verderben.“ (Betonung hinzugefügt).

Außerdem hat der Herr versprochen, sein Wort zu bewahren, wie in Psalm 12,6-7: „Die Worte Jehovas sind reine Worte – Silber, das geläutert in dem Schmelztiegel zur Erde fließt, siebenmal gereinigt. Du, Jehova, wirst sie bewahren, wirst sie behüten vor diesem Geschlecht ewiglich.“

Was Ihre Frage nach der Bedeutung von „Hebräer“, „Israel“, „Israeliten“ und „Juden“ betrifft, so sprechen alle von den Nachkommen Jakobs (Israel). Der Herr hat deutlich gesagt, „Denn ich werde den Garaus machen allen Nationen, wohin ich dich zerstreut habe; nur dir werde ich nicht den Garaus machen, sondern dich nach Gebühr züchtigen und dich keineswegs ungestraft lassen.“ (Jeremia 30,11).

Was ihre Bedeutung als „Zeichen der Zeit“ betrifft, so schrieb der Prophet Joel: „dann werde ich alle Nationen versammeln und sie in das Tal Josaphat hinabführen; und ich werde daselbst mit ihnen rechten über mein

Volk und mein Erbteil Israel, welches sie unter die Nationen zerstreut haben; und mein Land haben sie geteilt“ (Joel 3,2f. siehe auch Sacharja 7; 8; 12; 14 usw.). Schließlich stellte auch der Apostel Paulus fest, dass Gott mit dem Volk Israel noch lange nicht fertig war (Römer 11,1-25).

Frage: Ich habe eine Frage zur Bibel, die ich nicht verstehe – könnten Sie mich belehren? In einem Zoom-Bibelstudium, das von einem Dienst in Hongkong ausgeht, behauptet der Lehrer, dass es erlaubt war, den Herrn auf den Höhen anzubeten und ihm zu opfern, da der Tempel noch nicht gebaut war und es verboten war, nachdem der Tempel gebaut wurde:

„Sondern also sollt ihr ihnen tun: Ihre Altäre sollt ihr niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim umhauen und ihre geschnitzten Bilder mit Feuer verbrennen“ (5 Mose 7,5); „und ihr sollt ihre Altäre niederreißen und ihre Bildsäulen zerbrechen und ihre Ascherim mit Feuer verbrennen und die geschnitzten Bilder ihrer Götter umhauen; und ihr sollt ihre Namen aus selbigem Orte vertilgen. Jehova, eurem Gott, sollt ihr nicht also tun; sondern den Ort sollt ihr aufsuchen, welchen Jehova, euer Gott, aus allen euren Stämmen erwählen wird, um seinen Namen dahin zu setzen, dass er dort wohne, und dahin sollst du kommen. Und ihr sollt dahin bringen eure Brandopfer und eure Schlachtopfer, und eure Zehnten, und das Heboffer eurer Hand, und eure Gelübde und eure freiwilligen Gaben, und die Erstgeborenen eures Rind- und eures Kleinviehes...“ (5 Mose 12,3-6)

In 1. Könige 3,2-3 heißt es, dass Salomo dem Jehova auf der Höhe von Gibeon 1.000 Opfer darbrachte und Gott sich ihm danach offenbarte und ihn annahm, aber in 2 Chronik 1,5 ging Salomo tatsächlich zur Stiftshütte und opferte auf dem ehernen Altar. Hat er also das Richtige getan?

Antwort: In 2. Chronik 1,3 lesen wir, dass Salomo zu Beginn seiner Regierungszeit und vor dem Bau des Tempels an einer Höhe Gottesdienst hielt. In Vers 3 heißt es: „und sie gingen, Salomo und die ganze Versammlung mit

ihm, nach der Höhe, die zu Gibeon war; denn dort war das Zelt der Zusammenkunft Gottes, welches Mose, der Knecht Jehovas, in der Wüste gemacht hatte.“ Wir wissen, dass die Stiftshütte dort platziert war. Aber sowohl in 5 Mose 7,5 als auch in 12,3-6 heißt es eindeutig, dass alle heidnischen Materialien von der Stätte entfernt werden müssen, bevor der Herr angebetet wird. Eine „Höhe“ selbst ist kein heidnischer Ort, es sei denn, die Statuen und die anderen Dinge, die in ihren Ritualen verwendet werden, befinden sich dort.

Der Grund, warum Salomo an diesem besonderen Ort anbetete, war also, wie bereits erwähnt, dass dort die Stiftshütte stand. Es war dieselbe Stiftshütte, die die Kinder Israels nach den Anweisungen Moses in der Wüste gebaut hatten. Vor dem Bau des jüdischen Tempels in Jerusalem war die Stiftshütte also das, was Gott für die Opfer und die Anbetung durch Israel ausgewählt hatte.

Es wurde darauf hingewiesen, dass Salomos Vater, König David, den Herrn zuvor an dieser Höhe in Gibeon angebetet

hatte. In 1 Chronik 16,39 heißt es: „Zadok, den Priester aber, und seine Brüder, die Priester, ließ er vor der Wohnung Jehovas, auf der Höhe, die zu Gibeon ist.“ Die Stiftshütte befand sich dort, wo der Brandopferaltar aufgestellt war (siehe 1 Chronik 21,29).

Auch hier war es nicht die Höhe selbst, die sie zu einem geeigneten Ort für die Opfer machte, sondern ein Ort, der von allen heidnischen Utensilien gereinigt und an dem die Stiftshütte bereits errichtet worden war.

Verteidigt den Glauben

Unser monatlicher Artikel aus Dave Hunts Buch. Biblische Antworten auf herausfordernde Fragen

Was ist mit göttlicher Inspiration?

Frage: Die jüdisch-christliche Bibel ist nicht das einzige Buch, das behauptet, von Gott inspiriert zu sein. Es gibt den Koran, die hinduistischen Veden, das Buch Mormon und andere, die behaupten, von Gott inspiriert zu sein. Stellt nicht gerade die Tatsache, dass das Christentum lehrt, dass die anderen Bücher nicht wahr sind, auch die Bibel ernsthaft in Frage? Wenn so viele andere falsch sein können, warum dann nicht noch eines? Schließlich zweifelt ein Atheist nur ein Buch mehr an als ein Christ.

Antwort: Ob die Schriften anderer Religionen wahr oder falsch sind, hat keinen Einfluss auf die Gültigkeit der Bibel. Die Tatsache, dass 10 von 11 Teilnehmern ein Rennen nicht gewinnen konnten, kann kaum als plausibles Argument dafür gelten, dass deshalb niemand hätte gewinnen können. Die Tatsache, dass es Falschgeld in Hülle und Fülle gibt, lässt nicht den geringsten Schluss zu, dass echtes Geld nicht existiert. Im Gegenteil, es spricht für seine Existenz, denn sonst hätte Falschgeld keinen Zweck. Die Tatsache, dass Milliarden von Menschen bereit sind, die heiligen Schriften verschiedener Religionen als von Gott inspiriert zu akzeptieren, zeigt einen tiefen Hunger der

Menschheit nach göttlicher Offenbarung, den es zu allen Zeiten, in allen Ethnien und Kulturen und an allen Orten gegeben hat.

Ein solch universeller und starker Hunger kann nicht von der Evolution entwickelt worden sein. Der menschliche Körper hungert oder dürstet nicht nach einer nicht existierenden Speise oder einem nicht existierenden Getränk, sondern nur nach dem, was existiert und ihn am Leben erhält. Die einzige Ausnahme wäre, wenn man etwas gekostet hätte, das zwar schädlich, aber köstlich war oder ein trügerisches Gefühl von Wohlbefinden oder Macht erzeugte, und man dann ein unnatürliches Verlangen danach hätte. Ein Verlangen nach dieser Droge oder diesem berauschenden Getränk wäre jedoch nie entstanden, wenn man es nicht tatsächlich gekostet oder erlebt hätte. Man kann also nicht behaupten, der Glaube an Gott sei „das Opium für das Volk“, ohne die Existenz Gottes zuzugeben. Jemand muss etwas Reales „gekostet“ haben, wie uns die Bibel auffordert: „Schmecket und sehet, dass Jehova gütig ist“ (Psalm 34,8).

Logischerweise spricht also der universelle Hunger nach Gott überzeugend für seine Existenz; und der Hunger nach Offenbarung von ihm spricht dafür, dass eine solche Offenbarung auch existiert. Ob das, was behauptet, von Gott zu kommen, tatsächlich so ist, kann jedoch nur anhand der Fakten festgestellt werden – und nur die Bibel

besteht diesen Test, wie wir sehen werden.

Die Tatsache, dass die Welt voller falscher Prophezeiungen ist, die behaupten, von Gott zu kommen, ist genau das, was man angesichts dieses angeborenen Durstes nach Gott und der Bereitschaft des menschlichen Herzens, sich selbst und andere zu täuschen, erwarten würde. Auch kann aus der Tatsache, dass viele falsche Prophezeiungen verkündet wurden, nicht geschlossen werden, dass deshalb nie eine wahre Prophezeiung geäußert worden ist. Die Tatsache, dass die Menschheit an allen Orten, zu allen Zeiten und unter allen Religionen für falsche Prophezeiungen empfänglich war, ist ein Beweis für die intuitive Überzeugung, dass wahre Prophezeiungen möglich und wichtig sein müssen.

Die Bibel muss anhand ihrer eigenen Verdienste geprüft werden. Auf der Grundlage der inneren und äußeren Beweise wird sich zeigen, ob sie wahr oder falsch ist – nicht durch den Vergleich mit den heiligen Schriften anderer Religionen. Darüber hinaus erfordert der Anspruch der Bibel, die *einzige* Offenbarung Gottes an die Menschheit zu sein, dass alle anderen heiligen Schriften falsch sind. Ihre Falschheit ist also kein Beweis dafür, dass die Bibel nicht wahr sein kann, sondern ein Argument für sie.

— *Auszug aus* Verteidigt den Glauben von Dave Hunt

Alarmierende Nachrichten

Die Hochburg der Hisbollah in den USA.

Memri.org, 22.10.24, „Dearborn, Michigan – Hisbollahs Hochburg in den USA.“ [Auszüge]: Die lokale Gemeinschaft in Dearborn, Michigan, zeigt sichtbare Unterstützung für die von der US-Regierung als terroristisch eingestuft iranischen Handlanger im Libanon, die Hisbollah, trauert regelmäßig um ihre getöteten Kämpfer und bezeichnet sie als „Märtyrer“. Gedenkfeiern für getötete Hisbollah-Kämpfer und andere Veranstaltungen mit Bezug zur Hisbollah werden häufig in der Stadt abgehalten, so auch im Bint Jebail Cultural Center in der Stadt, das nach der Region Bint Jbeil benannt ist, einer der Hisbollah-Hochburgen im Südlibanon, zu der Mitglieder der Gemeinschaft familiäre Verbindungen haben.

Über diese sehr öffentlichen Gedenkfeiern wird regelmäßig von einer lokalen Nachrichtenagentur berichtet, die Artikel, Fotos, Grafiken und Videos über die Beerdigungen dieser „Märtyrer“ im Südlibanon und über die Gedenkfeiern für sie in Dearborn veröffentlicht. Auch über die Beerdigungen anderer Hisbollah-Kämpfer wird in den lokalen Zeitungen ausführlich berichtet....

Obwohl diese öffentlichen Gedenkfeiern für Hisbollah-Kämpfer regelmäßig stattfinden, berichten die großen Nachrichtenagenturen nicht über sie.

<https://bit.ly/4fiwKyI>

Wie lösen wir die Fruchtbarkeitskrise des Westens?

IntellectualTakeout.org, 27.8.24, „Wie lösen wir die Fruchtbarkeitskrise des Westens?“ [Auszüge]: Es ist kein Geheimnis, dass die Geburtenrate in der westlichen Welt sinkt. Ein kürzlich veröffentlichter Bericht der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) hat ergeben, dass die Fruchtbarkeitsrate in den 38

Mitgliedsländern der Gruppe von 3,3 Kindern pro Frau im Jahr 1960 auf nur noch 1,5 Kinder im Jahr 2022 gesunken ist – und damit weit unter das Ersatzniveau von 2,1 Kindern, das erforderlich ist, um die Bevölkerungszahl konstant zu halten.

Natürlich ist dies nicht nur eine wirtschaftliche, sondern eine existenzielle Herausforderung. Eine Zivilisation, die den Willen zur Fortpflanzung verloren hat, ist eine Zivilisation, die den Willen zum Leben verloren hat.

Nach neuesten Forschungsergebnissen haben wir tatsächlich den Willen zur Fortpflanzung verloren. In einer Studie, die Anfang des Monats veröffentlicht wurde, stellte das Pew Research Center fest:

Der Anteil der US-Erwachsenen unter 50 Jahren ohne Kinder, die sagen, dass sie wahrscheinlich nie Kinder haben werden, stieg innerhalb von fünf Jahren um 10 Prozentpunkte, von 37 % im Jahr 2018 auf 47 % im Jahr 2023.

<https://bit.ly/4gZqIEv>

Gemischte Land- und Meeresfossilien in Wales

ICR.org, 26.08.24, „Mehr gemischte Land- und Meeresfossilien in Wales“ [Auszüge]: Flutgeologen erwarten, dass sie Meeresfossilien in denselben Schichten finden wie Fossilien von Landtieren und Landpflanzen. Wir sehen das überall auf der Welt. Wissenschaftler können die Ergebnisse massiver Wellen, die durch tektonische Aktivitäten entstanden sind und über die Kontinente hinweggezogen sind, direkt beobachten. Die Sintflut führte dazu, dass viele Tiere und Pflanzen sowohl auf das Land als auch vor die Küste transportiert wurden.

Eine kürzlich gemachte Entdeckung in Wales rückt das Problem der Vermischung von Land und Meer erneut in den Vordergrund. Wissenschaftler der Universität Bristol und des Natural History Museum in London entdeckten

in denselben Knochenbetten Dinosaurierknochen, die mit Fossilien von unzähligen Meeresfischen (und mindestens einem Quastenflosser), Haien und schwimmenden Reptilien, einschließlich Ichthyosauriern und Plesiosauriern, vermischt waren.

Hauptautor Owain Evans sagte: „Das Knochenbett zeichnet das Bild eines tropischen Archipels, das häufigen Stürmen ausgesetzt war, die Material vom Land und vom Meer in eine Gezeitenzone spülten. Das bedeutet, dass wir aus einem einzigen fossilen Horizont ein komplexes ökologisches System rekonstruieren können, mit einer Vielzahl von Meeresreptilien wie Ichthyosauriern, Plesiosauriern und Placodonten [ausgestorbene Meeresreptilien] im Wasser und Dinosauriern an Land.“

Angesichts dieser Beweise ist es erstaunlich, dass die konventionellen Geologen es immer noch nicht zu greifen scheinen. Sie sehen die gemischten Ansammlungen und die Überflutung, interpretieren sie aber in ihrem langzeitlichen Weltbild und ignorieren die Möglichkeit, dass es eine globale Flut gab. Ihre vielen „Stürme“ über lange Zeiträume hinweg entsprechen vielen Überschwemmungen, nur nicht der einen Sintflut.

Es überrascht nicht, dass die globale Sintflut eine bessere Erklärung für diese jüngsten walisischen Entdeckungen ist. Sie erklärt den Transport der Meeresfossilien ins Landesinnere, den Abrieb, die Vermischung mit Landtieren und sogar das schnelle Begraben werden. Sie erklärt auch die Dinosaurier-Fußabdrücke in frisch abgelagerten Meeressedimenten. Diese Dinosaurier kämpften wahrscheinlich darum, zu diesem Zeitpunkt der Sintflut überhaupt noch trockenen Boden zu finden, und hinterließen ihre Fußabdrücke, bevor sie selbst von der nächsten Welle weggespült wurden.

<https://bit.ly/3U47ofF>

Briefe

TBC: *Dieser Abschnitt soll lediglich zeigen, welche Art von Feedback wir erhalten. Einige davon werden wir privat beantworten, unabhängig davon, ob wir mit ihren Ansichten einverstanden sind oder nicht.

Liebes TBC

Ich bin kürzlich aus einer dominionistischen Kirche ausgetreten. Sie haben die Punkte sehr gut beschrieben: Sie erwarten nicht die Entrückung der Kirche, sie erwarten nicht die Wiederkunft Christi, die siebenjährige Trübsal, das globale Reich des Antichristen oder die Schlacht von Armageddon, wenn Christus zurückkehrt, um den Antichristen und seine Armeen zu vernichten und sein 1000-jähriges Reich auf Erden zu errichten, indem er auf dem Thron seines irdischen Vaters David in Jerusalem sitzt. Sie stellen das Buch der Offenbarung auf den Kopf und behaupten, Israel habe keine besondere Rolle in Gottes Endzeitprogramm und habe kein Recht auf das Land Israel („Gott ist kein Rassist“, hörte ich einen ihrer Lehrer sagen). Der Heilige Geist warnte mich, aus dieser Kirche auszutreten, was ich auch tat. Die Kirche ist übrigens Mitglied der Denomination Church of God (Cleveland, TN). Die oberste Führungsebene der Church of God in Cleveland, TN, wurde wegen der Lehren, die die örtliche Kirche lehrte, kontaktiert. Sie hatten überhaupt KEIN Problem mit der dominionistischen Lehre und sagten im Grunde: „Kümmerte dich um deine eigenen Angelegenheiten.“ Der große Glaubensabfall ist da. Ganze Konfessionen fallen ab. EW (E-Mail)

Liebes TBC

Vielen Dank, dass Sie sich die Zeit genommen haben, den Spott und die Ketzerei von *The Chosen* [siehe www.bit.ly/3UcYIZK] zu recherchieren. Ich treffe viele Menschen, die denken, dass *The Chosen* das Größte ist, und jetzt kann ich dieses Video

empfehlen, um zu zeigen, was es wirklich ist. Gut recherchiert, und danke, dass Sie Ihre Glaubensbrüder daran teilhaben lassen. Wir müssen uns dieser Art von Zeug bewusst sein, das Gläubige vom Herrn Jesus Christus wegführt. Nochmals danke, dass Sie *The Chosen* entlarven. SM (E-Mail)

Liebes TBC

(Zum Video „The Promised Land Series – Mocking God and Moses“, siehe: www.bit.ly/4dSew5N) Dies ist mehr götzendienersche „christliche“ Unterhaltung. Es fiel mir schwer, mir das Ganze anzusehen. Es ist so gefährlich, was sie da tun. Es ist verrückt, wie viele Menschen in Scharen dieser weltlichen Gruppe „folgen“. Sie werden von Satan benutzt, nicht von Gott. Und doch machen die Leute mit, weil es ihr Bedürfnis nach Unterhaltung befriedigt. Traurig. JF (E-Mail)

Liebes TBC

Ich denke, dass es bei *The Promised Land* schwieriger ist als bei *The Chosen*. Sie behaupten, das Leben Jesu darzustellen, fügen aber eine Menge ihrer eigenen Fantasie hinzu. Ich stimme zu, dass das ein großes Problem ist. Aber hier ist es offensichtlich, dass es sich nicht um eine wörtliche Darstellung handelt, wie es gewesen wäre. Sollten wir deshalb so wie Beröer sein? Ich persönlich mag einige Teile mit Humor und einige nicht, aber das ist Geschmackssache. Ich persönlich denke, wir sollten uns davor hüten, irgendetwas abzulehnen oder zu akzeptieren.

Aber stellt man Fragen wie: „Welchem Zweck dient etwas? Ist es lehrreich oder unterhaltsam, oder ist es eine seltsame Mischung?“ Und dann beurteilt man die Sache entsprechend ihrer Intention. Aber um fair zu sein, bei allen Inszenierungen der Bibel ist es schwer, eine Unterhaltung zu finden, die mit der Bibel übereinstimmt.

Deshalb habe ich eine einfache Regel: Wenn es Unterhaltung ist, ist es KEIN Unterricht. Und um etwas über Seine Wege zu lernen, muss man Sein Wort lesen oder hören (Römer 10,17). Aber es ist eine Tatsache, dass man sich in das Wort Gottes vertieft hat. CJ (E-Mail)

Liebes TBC

[Bezüglich des Interviews „Ist das Universum Milliarden Jahre alt? Teil 2“ mit Jay Seegert, siehe www.bit.ly/40bzrxr] Vielen Dank für eine weitere ausgezeichnete Präsentation der Wahrheit über die sechs buchstäblichen Tage der Schöpfung. Markus 10,6 ist ein wichtiger Hinweis. Außerdem wurde ein sehr wichtiger Punkt angesprochen: tote Fossilien, die laut der imaginären geologischen Säule aus der Zeit vor dem Menschen stammen, stehen im Widerspruch zur Übertretung des ersten Menschen Adam, die den Tod in eine perfekte Schöpfung brachte. Die Evolutions-Häresie steht im Widerspruch zur Wahrheit über Tod und Erlösung in Römer 5,12-21. Anon (E-Mail).

Liebes TBC

[Zum Video „Warum geht die Weltmeinung gegen Israel?“, siehe www.bit.ly/40tuxML] Ich kann nur denken, dass es die Menschen sind, die Gott wirklich suchen, indem sie sein Wort lesen, dass ihre Augen geöffnet werden und sie diese Botschaft verstehen. Sie befinden sich in einem Kampf gegen das Böse. Die Welt schaut zu und hofft auf einen Vorwand, um sie zu vernichten. So scheint es jedenfalls zu sein. Aber welche Möglichkeiten haben sie jetzt noch? Ich bete für sie, denn ich weiß, dass Gott sie liebt und darauf wartet, dass sie sich zu ihm wenden. Viele von ihnen wenden sich Jesus zu, und das ist so erstaunlich. Gott vereint sich wieder mit seinem Volk! Und wir sind seine Adoption! Anonym (E-Mail)

TBC Notizen

DER AUSGANG DER USA-WAHLEN 2024 IST GESCHICHTE

Hat das Ergebnis Ihre HOFFNUNG verändert?

T.A. McMahon Executive Director

Bitte besuchen Sie auch die Webseite von TBC, <http://thebereancall.org/>. Sie finden dort unter anderem in der Rubrik „Store“ den Online Shopping Bereich mit dem vollständigen Katalog von TBC, wie auch die Deutschen Übersetzungen des TBC Rundbriefes, wenn auf der ersten Seite zu den Archives runterscrollen und auf unter dem Tab Newsletters auf *German* klicken.

Übersetzt von W. Hemmerling. Bibelzitate wurden aus der Unrevidierten Elberfelder 1905 entnommen.

Kontakt: wolfgang.hemmerling@freenet.de